

Sinn

SPEZIALUHREN ZU FRANKFURT AM MAIN

U1 DE

Die auf 300 Stück limitierte Sonderedition zum 30. Jubiläum der deutschen Einheit.



Am 3. Oktober 2020 begeht die Bundesrepublik Deutschland den 30. Jahrestag der Deutschen Einheit. Dieses Ereignis möchten wir mit der Sonderedition U1 DE entsprechend würdigen. Über dieses historische Datum hinaus besitzt die Wiedervereinigung für uns als deutschen Uhrenhersteller einen zusätzlichen Stellenwert. Sie ist für uns gleichbedeutend mit der Geschichte zweier Unternehmen, die das Zusammenwachsen zwischen West und Ost bis heute aktiv leben: Gemeint ist die seit 1999 zwischen der Sinn Spezialuhren GmbH und der Sächsischen Uhrentechnologie GmbH Glashütte (SUG) bestehende Partnerschaft. Sie wurde vor allem von Dipl.-Ing. Lothar Schmidt, Inhaber von Sinn Spezialuhren, und Dr.-Ing. Ronald Boldt, Gesellschafter und Geschäftsführer der SUG, initiiert und gestaltet. Seit dem Jahr der Wiedervereinigung 2002 hält Lothar Schmidt 74% der Anteile an der SUG. Gemeinsam mit Ronald Boldt hat er eine anspruchsvolle Gehäusefertigung aufgebaut, die mittlerweile hauptverantwortlich von Sohn Daniel Boldt erfolgreich geführt wird.



U1 DE mit Massivarmband aus Edelstahl mit schwarzer Hartstoffbeschichtung. ø 44 mm (Abb.: 1:1)



U1 DE mit schwarzem Silikonarmband. ø 44 mm (Abb.: 1:1)



U1 DE mit rotem Silikonarmband. ø 44 mm (Abb.: 1:1)



Rückansicht und Seitenansicht. (Abb.: 1:1)



U1 DE - Nachleuchtschema. (Abb.: 1:1)

Modell U1 DE

Die auf 300 Stück limitierte Sonderedition zum 30. Jubiläum der deutschen Einheit.

Limitiert auf 300 Stück

Sonderedition gestaltet in den Landesfarben Deutschlands mit einem hochglänzenden vergoldeten Sekundenzeiger

Gehäuse und Krone aus hochfestem, seewasserbeständigem deutschen U-Boot-Stahl

Schwarze Hartstoffbeschichtung auf tegimentiertem Untergrund

Geprüft in Anlehnung an die Europäischen Tauchgerätenormen und zertifiziert durch DNV GL

Druckfest bis 1.000 m Tauchtiefe (= 100 bar), zertifiziert durch DNV GL

Unverlierbarer Taucherdrehring mit Minutenrastung

Krone bei 4 Uhr, um ein Eindrücken in den Handrücken zu verhindern

Saphirkristallglas

Unterdrucksicher

Seit ihrer Gründung produziert die SUG die Gehäuse für Sinn Spezialuhren, deren Anforderungen an Konstruktion und Fertigung äußerst diffizil sind. Technologisches Können und hohe Qualität zeichnen die Gehäuse besonders aus. So besteht das Gehäuse der U1 DE aus hochfestem deutschem U-Boot-Stahl, der äußerst seewasserbeständig ist und höchste amagnetische Güte besitzt. Der Taucherdrehring mit Minutenrastung ist unverlierbar mit dem Gehäuse verbunden. Weiterhin kommt die schwarze Hartstoffbeschichtung zum Einsatz. Diese verwenden wir ausschließlich bei Oberflächen mit TEGIMENT-Technologie. Nur in dieser Kombination lässt sich die hohe Qualität der Farbbeschichtung erreichen.

Entsprechend dem Anlass haben wir die Uhr in den Landesfarben Deutschlands gestaltet. Die Farben Schwarz-Rot-Gold, seit jeher Symbol eines vereinten Deutschlands und im Grundgesetz als Farben der Bundesflagge verankert, gehen zurück auf die Befreiungskriege von 1813 bis 1815. Beim Hambacher Fest 1832 wurde die schwarz-rot-goldene Fahne erstmals in der heutigen Form geführt. Auch der feierliche Akt der Wiedervereinigung wurde mit dem Hissen einer schwarz-rot-goldenen Flagge vor dem Berliner Reichstagsgebäude begangen.

DIE GESCHICHTE EINER WEST-OST-PARTNERSCHAFT

Es gibt Sätze von historischer Bedeutung, verewigt in den Geschichtsbüchern und im Bewusstsein der Menschen. „Es wächst zusammen, was zusammen gehört“ ist ein solcher Satz. Mit ihm hatte Willy Brandt den Mauerfall vom 9. November 1989 kommentiert. Ein mittlerweile zum geflügelten Wort gewordener Ausspruch, der Orientierung gab, weil der Alt-Kanzler vielen Menschen in West und Ost aus dem Herzen sprach. Und weil er sie damit aufforderte, den Prozess der Einheit gemeinsam zu gestalten. Was einfacher klingt, als es ist. Denn Menschen neigen dazu, in ihrer eigenen Welt mit ihrer eigenen Sicht zu verharren.

Gemeinsam für den Erfolg

Lothar Schmidt und Ronald Boldt hatten diese Scheuklappen nicht. Im Gegenteil: Sie beherzigten das Zusammenwachsen und füllten es mit Leben – auch weil das unsägliche Klischee vom „Besser-Wessi“ und „Jammer-Ossi“ nie eine Rolle spielte. In der Rückschau sprechen beide von einer beispielhaften Partnerschaft zwischen West und Ost. Dabei gab es genug Rückschläge nach der Gründung

der SUG im Jahr 1999. Das Jahrhunderthochwasser von 2002 verursachte einen Totalschaden des Betriebes, was einem Neubeginn gleichkam. Auch die Finanzkrise (2008) und die Uhrenkrise (2016) bewältigten beide gemeinsam. Über all diese Widrigkeiten hinweg hoben sie die SUG auf einen technischen Stand, der heute höchste Ansprüche an Technologie und Qualität erfüllt.



Durch das Jahrhunderthochwasser von 2002 kam es auch in Ostdeutschland zu schweren Überflutungen. Für die SUG bedeuteten sie einen Totalschaden des erst 1999 gegründeten Unternehmens. Foto: Stefan Höhnel



Dresdner Straße 5 in Glashütte: Hier fertigt die SUG in einem eigenen Firmengebäude an der renommierten Uhrenmeile und in unmittelbarer Nachbarschaft namhafter Uhrenhersteller.



Die Fertigung von Uhregehäusen ist sehr anspruchsvoll und in Teilen noch echte Handarbeit. Auch bei der Montage gelten höchste Qualitätsansprüche.

Sinn

SPEZIALUHREN ZU FRANKFURT AM MAIN

SUG

Von Anfang an stimmte die Chemie

Streng genommen begann die Partnerschaft zwischen Lothar Schmidt und Ronald Boldt 1998 an einer Raststätte auf der Autobahn. Hier trafen sich beide zum ersten Mal, um eine Zusammenarbeit auszuloten. Von Anfang an stimmte die Chemie. Und es herrschte so viel Vertrauen, dass die Entscheidung: „Wir machen es!“ schnell fiel. Zwei günstige Faktoren förderten diesen Entschluss. Auf der einen Seite Ronald Boldts Wunsch nach unternehmerischer Selbständigkeit und nach einem Geschäftspartner für seine geplante Unternehmensgründung. Auf der anderen Seite Lothar Schmidts Suche nach einem neuen Lieferanten von qualitativ hochwertigen Uhrengehäusen. Die Tatsache, dass beide Ingenieure sind, beförderte das gegenseitige Verständnis und Vertrauen zusätzlich. Auch die örtlichen Umstände in Glashütte passten: Hier gab es kein Unternehmen, das hochwertige Gehäuse aus edlen Materialien auch in Kleinstserie für mechanische Uhrwerke fertigen konnte.

Eine Marke im Gehäusebau

Was folgte, war in der Tat Pionierarbeit. Denn ein Unternehmen mit einer neuen technologischen Ausrichtung aufzubauen – so aus dem Nichts, ohne Unterstützung eines Konzerns oder von Investoren – war eine mutige Entscheidung. Heute residiert die SUG im eigenen, geschichtsträchtigen Firmengebäude an der historischen Glashütter Uhrenmeile mit modernsten Arbeitsräumen. Und sie ist eine Marke im Gehäusebau, deren Name für erstklassige deutsche Ingenieurskunst im Bereich der Feinwerktechnik steht. Für Kontinuität ist gesorgt. Denn mittlerweile ist Sohn Daniel Boldt hauptverantwortlich für die SUG, die er bereits seit der Gründung in verschiedenen Funktionen begleitet.

Meilenstein der Firmengeschichte

Für Lothar Schmidt und Ronald Boldt kam es immer auf das Gemeinsame und Verbindende an, um das Zusammenwachsen leben zu können. Diese Erkenntnis gehörte von Anfang an zum Selbstverständnis und ist heute zum wichtigen Meilenstein beider Firmengeschichten geworden. Ronald Boldt brachte es in seiner Rede anlässlich des zwanzigsten Firmenjubiläums der SUG auf den Punkt: „Wenn einmal ein Preis für eine außergewöhnliche Ost-West-Partnerschaft ausgelobt werden sollte, da hätten wir sicher gute Chancen.“

Sinn

SPEZIALUHREN ZU FRANKFURT AM MAIN

Sinn Spezialuhren GmbH
Wilhelm-Fay-Straße 21 · 65936 Frankfurt/Main
Tel +49 (0)69 97 84 14-200 · www.sinn.de
Fax +49 (0)69 97 84 14-201 · vertrieb@sinn.de

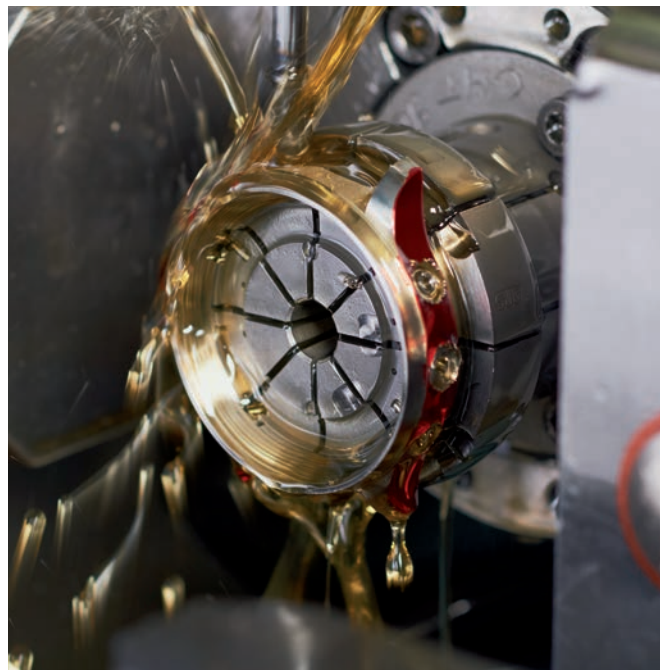
Stand: September 2020



Lothar Schmidt, Inhaber von Sinn Spezialuhren. Gemeinsam mit Ronald Boldt von der SUG hat er eine anspruchsvolle Gehäusefertigung aufgebaut.



Zwei Generationen SUG: Der Unternehmensgründer Ronald Boldt (links) und sein Sohn Daniel, der mittlerweile die Geschäfte der SUG hauptverantwortlich führt.



Spanende Fertigung eines Uhrengehäuses auf einer hochmodernen CNC-Maschine.